

Religion  
Das sagt Ditiß  
zum Moschee-Standort  
Seite 25

# Donauwörth

Aktion  
1200 Quadrate sollen  
Harburg bunter machen  
Seite 26

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 2021 NR. 290

www.donauwoerther-zeitung.de

23

## Hier sind die Funklöcher im Landkreis

**Mobilfunknetz** Das kennen wohl viele: Man telefoniert am Handy, und plötzlich ist die Verbindung weg. Wo das im Kreis Donau-Ries am ehesten passieren kann, zeigt eine aktuelle Messung.

VON MANUEL WENZEL

**Landkreis** Bereits vor der Corona-Pandemie gab es Begriffe wie 2G und 3G. Allerdings ging es dabei in der Regel um das Thema Mobilfunk.

Dieser ist ein wichtiger Aspekt der modernen Infrastruktur – natürlich auch im Landkreis Donau-Ries. Wobei der aktuelle Stand der Technik eher 4G heißt und die Zukunft bei 5G liegen wird. Aber wie gut (oder schlecht) ist die Region aktuell versorgt?

Das wollte Gabriele Theiler, Koordinatorin für Digitalisierung im Landkreis, herausfinden. Zwar gab es bereits Daten der Bundesnetzagentur, diese beruhen aber auf Berechnungen. „Uns war klar, dass diese Werte nicht überall stimmen können“, sagt Theiler. Deshalb gab der Landkreis eine eigene Messung in Auftrag. Ziel war es, möglichst genau herauszufinden, wo die sogenannten weißen Flecken liegen.

Damit sind Bereiche gemeint, in denen keine Versorgung mit 3G oder mehr durch mindestens einen öffentlichen Anbieter gegeben ist. Landrat Stefan Rößle sieht in den nun vorliegenden Messergebnissen „einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Telekommunikationsinfrastruktur im Landkreis“.

Die Firma Geodata aus Westhausen (Ostalbkreis) war mit einem Messfahrzeug im Landkreis Donau-Ries unterwegs und suchte genau nach diesen Stellen. Insgesamt wurden so fast 380.000 Messpunkte ermittelt, die auf einem Gitterraster von jeweils 100 auf 100 Meter abgebildet wurden. Unterschieden wird die Nutzung innerhalb der einzelnen Rasterzellen beispielsweise nach Hauptgebäuden, Bundes- oder Kreis- und Gemeindestraßen. Zugrunde gelegt wurden die Parameterangaben der Bundesnetzagentur. Dabei handelt es sich aber um sehr niedrige Grenzwerte. Die Messrate lag also eher tief.

Alle gemessenen weißen Flecken wurden in Karten übertragen und priorisiert. Weiße Flecken in bewohnten Gebieten werden in der Kategorie A, also mit höchster Priorität angezeigt, während Straßen und sonstige Flächen untergeordnet eingestuft wurden. Die Quintessenz: „Insgesamt ist die Abdeckung aller Anbieter gar nicht so schlecht“, so Theiler. Aber auch sie betont in diesem Zusammenhang, dass sich Werte an den Vorgaben der Bundesnetzagentur orientierten. Die Versorgungsquoten sollten wünschenswertweise viel höher ausfallen.

Ein Ergebnis der Analyse: Auch beim Mobilfunk gibt es ein Stadt-Land-Gefälle. Beispiel Harburg. Laut der Erhebung gibt es im gesamten Stadtgebiet 19 weiße Flecken, was die Hauptgebäude betrifft. Diese umfassen insgesamt 115 Häuser. 18 der 19 unterversorgten Gebiete in der Kommune liegen dabei in Mauren, eines in Schratzenhofen.

In Nördlingen ist eine Versorgung mit 3G durch mindestens einen Anbieter gewährleistet, im Bereich um die Große Kreisstadt sieht es generell gut aus. Vereinzelt weiße Flecken gibt es nur bei Hauptgebäuden in Munningen-Haid oder in Bühl bei Alerheim.

In Richtung Nordries mehr sich aber die von Geodata ermittelten Bereiche mit schlechtem Netz, wobei diese in der Regel nicht in den Gebäuden in den Gemeindekernen, sondern in den kleineren Ortsteilen liegen.

So ist etwa der Hauptort Marktöffingen in der Kategorie A gut versorgt, der Ortsteil Minderöffingen



**Die Funklöcher**  
im Landkreis Donau-Ries (kein 3G)

● Weiße Flecken in Hauptgebäuden  
● Weiße Flecken auf Straßen

### So steht es um die Mobilfunkversorgung im Landkreis

- **Quote** Die Versorgungsquote mit 4G aller Anbieternetze – unabhängig vom Betreiber – liegt im Landkreis Donau-Ries bei 96 Prozent, wie die Messung hervorbrachte. Eine flächendeckende Versorgung durch nur einen Anbieter im Landkreis ist dabei nicht gewährleistet.
- **Lücken** Die Versorgungsstellen im Bereich 4G sind bei den Anbietern unterschiedlich: Telekom deckt 93 Prozent ab, Telefonica 88 und Vodafone

86. Im Bereich 5G konnte eine Gesamtversorgungsquote im Landkreis von 61 Prozent nachgewiesen werden, aber auch hier mit sehr differenzierten Abdeckungsquoten für die einzelnen Anbieter: Telekom 48 und Vodafone 30 Prozent. Telefonica kann derzeit nirgends im Landkreis 5G anbieten.

● **Folgen** So kann es natürlich sein, dass Kundinnen und Kunden zu Hause beim Anbieter A und am Arbeitsplatz

bei Anbieter B unterschiedliche Netzqualität haben. „Zwei unterschiedliche Mobilfunkverträge dürften die wichtigsten haben“, weiß Theiler.

● **Information** Wer sich über die lokale Situation informieren will, der könne sich an die Gemeinde- oder Stadtverwaltung wenden, rät Theiler. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben alle Daten und Zahlen zu den nun erhobenen Versorgungsquoten vorliegen.

dagegen nicht. Letzteres gilt ebenfalls für Heuberg (Oettingen), Belzheim (Ehingen), Dorndorf (Auhausen), Steinhart (Hainsfarth) sowie Hausen, Seglho, Raustetten, Hochstadt und Enslingen (alles Fremdingen). Außerdem gibt es in Megeshheim samt Unterpappenberg fünf betroffene Häuser, in der Gemeinde Mahingen sind es sogar 53 – der

### Die meisten weißen Flecken im Ries befinden sich in Fremdingen

Großteil davon im Kernort, einige in Utzwingen.

In Hauptgebäuden in Möttingen scheint die Verbindung stabil zu sein, bis auf Teile Kleinsorheims. Auf Ederheimer Flur gibt es unterversorgte Gebiete in Hürnheim und Christgarten, ebenso wie in Forheim (samt Auhausen) und den Mönchsdegginger Gemeindeteilen Rohrbach, Thurneck, Schaffhausen und Untermagerbein.

Insgesamt wurden für das Ries in der Priorität Hauptgebäude 116 weiße Flecke festgestellt – die mit Abstand meisten mit 26 übrigens in Fremdingen, es folgen Mönchsdeggingen (15) sowie Hainsfarth und Mahingen (jeweils zwölf). Das bedeutet, dass insgesamt 407 Haushalte oder Betriebe im Ries nicht einmal eine Mobilfunkversorgung mit 3G haben.

Im südlichen Landkreis gibt es bei 98 weißen Flecken in der Kategorie A insgesamt 384 Hauskoordinaten, die digital praktisch abge-

schnitten sind. Davon entfallen 115 auf das Harburger Stadtgebiet, betroffen sind – wie bereits geschildert – hier nur Mauren und Schratzenhofen.

Es folgen mit 69 beziehungsweise 65 die Städte Monheim und Rain. In Monheim (17 weiße Flecken der Kategorie A) liegen die unterversorgten Gebiete auf Hauskoordinaten in Wittesheim und Warching, in der Tillystadt (23 weiße Flecken) in den östlichen Ortsteilen Bayerdilling, Gempfinger, Wächtering und Etting.

Ansonsten sind die Hauptgebäude im Lechgebiet bis auf einen weißen Fleck im Westen von Niederschönenfeld mit mindestens 3G flächendeckend versorgt, das gilt auch für die Gemeinden Bäumenheim, Mertingen und Oberndorf. In Tapfheim dagegen gibt es in der Kategorie A in Brachstadt (ein weißer Fleck) und vor allem Oppertshofen (zwei weiße Flecken) Nachholbedarf, genauso verhält es sich in Graisbach (neun weiße Flecken) und Lechsdorf (drei) in der Gemeinde Marxheim.

In Donauwörth ist bei den Hauptgebäuden ausschließlich ein Bereich von Wärmstein unterversorgt. Auf Kaisheimer Flur trifft dies auf Teile von Sulzdorf zu, bei der Gemeinde Daiting trifft es den Ortsteil Natterholz.

Auch in Hagau (Wollerstadt) und nördlich von Lommersheim (Huisheim) wurden unterversorgte Gebiete ermittelt. „Aber selbst wenn wir auf der Karte keine roten Punkte sehen, muss die Welt dort noch

lange nicht in Ordnung sein“, sagt Theiler.

Die Parametervorgaben der Bundesnetzagentur seien nun einmal sehr niedrig. Und um einen weißen Fleck zu verhindern, war ja nur gefordert, dass einer der Mobilfunkanbieter dort 3G bereitstellen kann. Wenn man nun aber bei einem anderen Kunde ist, hat man vielleicht

### Eigentlich ist der Mobilfunkausbau eine Aufgabe der Kommunen

ein schlechtes Netz, auch wenn im Ort kein weißer Fleck ausgewiesen wurde.

Eine solche genaue Analyse mit einem speziellen Messfahrzeug – dieses war auf über 90 Prozent der öffentlich befahrbaren Straßen im Landkreis unterwegs, sodass auch topografische Gegebenheiten berücksichtigt werden konnten – habe schwabenweit noch kein anderer Landkreis gemacht, erklärt Gabriele Theiler. Die Bundesnetzagentur hatte bislang für die Region in der Kategorie „debaute Gebiete“ 121 weiße Flecken angegeben, bei der Befahrung wurden nun aber 214 ausgemacht.

Ein ähnliches Bild ergab sich bei den Kreis- und Gemeindestraßen: Hier wurden 553 statt der bisher erfassten 381 weißen Flecken entdeckt, in denen 3G oder mehr nicht gegeben ist.

Im Nordries sind vor allem Straßen östlich von Fremdingen betroffen, aber auch im Nordwesten der

Oettinger Flur. Auf der Strecke zwischen Ederheim und Forheim ist ebenfalls keine sichere Verbindung gewährleistet. Gleiches gilt für die Abschnitte zwischen Mönchsdeggingen und Schaffhausen sowie zwischen Mönchsdeggingen und Untermagerbein.

Wer beispielsweise von Wemding nach Lommersheim oder nach Oetting unterwegs ist, für den besteht ebenfalls die Gefahr, dass die Handyverbindung abreißt.

Dies kann auch zwischen Wollerstadt und Pölsingen sowie zwischen Wollerstadt und Weilheim passieren. Geodata hat auch weiße Flecken an der Straße ermittelt, die östlich aus Wittesheim herausführt, und es gibt sie beispielsweise auch entlang der Gemeindegrenze zwischen Monheim und Rögling sowie der DON23 von Tagmersheim Richtung Ruinenkirche im Spindelthal.

Auch auf der Straße von Mauren in Richtung Oppertshofen wurden Funklöcher festgestellt. Bei Fahrten von Daiting nach Reichertswies, Natterholz, Unterbuch oder Buchdorf durchquert man ebenfalls weiße Flecken, wie auch zwischen Marxheim und Gansheim sowie von dort weiter Richtung Asbrunn (Gemeinde Rennertshofen). Wer von Bayerdilling nach Agathenzell möchte, befindet sich laut Geodata ab Wächtering praktisch durchgehend in einem Funkloch.

Die neue Erhebung diene zum einen der Ermittlung des Istzustandes, hatte aber noch einen weiteren Zweck. „Das ist eine Grundlage für uns, um in Förderprogramme zu kommen. Wir wollen uns ja dafür einsetzen, dass sich die Lage verbessert und Funklöcher geschlossen werden.“ Genau für solche Fälle sollte laut Theiler eigentlich die 2020 gegründete Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG) des Bundes Gelder bereitstellen.

Doch von dort gab es eine ermutigende Botschaft: Die MIG werde auch zukünftig nur weiße Flecken bearbeiten, die rechnerisch durch die Netzbetreiber ausgewiesen wurden. Die neu ermittelten Gebiete im Donau-Ries-Kreis werden also wohl nicht anerkannt. Ebenso unklar ist, wann die unstrittig vorhandenen Problemgebiete in Angriff genommen werden.

Dennoch ist die Digitalisierungsexpertin zuversichtlich. Mit den aktuellen Daten wird man besser mit den Mobilfunkanbietern – im Landkreis sind Telekom, Telefonica und Vodafone aktiv – über den weiteren Netzausbau verhandeln. Im Januar stünden zudem Gespräche mit sogenannten Tower Companies (etwa die Deutsche Funkturm) an, berichtet Theiler.

Dabei ist der Mobilfunkausbau keine originäre Aufgabe des Landkreises, sondern eigentlich Sache der Kommunen. Diese könnten nun aber etwa bei der Planung von Funkmasten zielgerichtet unterstützt werden. „Funkwellen nehmen auf Gemeindeebenen keine Rücksicht, und so machen die Gespräche auf übergeordneter kommunaler Ebene zum weiteren Mobilfunkausbau im Landkreis durchaus Sinn“, so Theiler. Diese könnten nun aber etwa bei der Planung von Funkmasten zielgerichtet unterstützt werden.

Und eine Versorgung mit 3G ist auch alles andere als spektakulär. In der Region ist in diesem Spektrum ohnehin nur noch Telefonica aktiv, da die Netzbetreiber diese Technologie rückbauen.

Theiler: „Für mobilen Datentransport mit dem Handy braucht man 4G, darin leben wir gerade. Ziel ist natürlich so viel wie möglich 5G.“

### Angemerkt

## Wunschzettel: Gassigehen

VON HELIOS

redaktion@donauwoerther-zeitung.de

Es sieht daheim aus wie in der Weihnachtswerkstatt: Der Tisch ist voller Karten, Geschenkbänder und Kartons. Beim Verpacken fällt der Blick immer wieder auf den Hund. Braucht er ein Weihnachtsgeschenk? Manche backen ja Plätzchen für ihre Hund oder setzen ihm plüschige Rentier-Geweihel auf, binden ihm goldene Flügel um. Ich ringe noch mit mir. Am sinnvollsten wären 10.000 Schritte Gassigehen pro Feiertag. Da hätten wir beide etwas davon. Ich gucke den Hund an und merke, was er denkt: saubere Idee. Die Plätzchen werden ihm lieber. Tja, Frauchen teilt keine Plätzchen. Also, Hund, sei froh, dass du keine Flügel umgebunden bekommst.

## Realschule: Vorfal sorgt für Unruhe

**Donauwörth** Ein Jugendlicher hat sich trotz Hausverbot wiederholt auf das Gelände der Heilig-Kreuz-Realschule in Donauwörth herumgetrieben. Als dies am Montagvormittag erneut passierte, reagierte die Schulleitung. Es kam zu einem Polizeieinsatz. Joachim Düsing, Leiter der Realschule, spricht von einer „ungewöhnlichen Situation“, die man erlebt habe. Der Jugendliche habe bis vor ein paar Wochen die Heilig-Kreuz-Realschule besucht, sei aber wiederholt auffällig geworden und habe sie deshalb verlassen müssen. Damit verbunden sei ein Hausverbot gewesen. An dieses habe er sich aber nicht gehalten: „Er war auf dem Gelände und im Schulgebäude, ohne dass wir wussten, was er wollte.“ Der Jugendliche habe durch seine reine Anwesenheit mehreren Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern Angst eingejagt. Dann sei er im Büro des Direktors aufgetaucht, habe dort auf den Tisch geklopft und sei wieder gegangen. Düsing entschuldigt sich zu einer Durchsage. Daraufhin sprachen die Lehrerinnen und Lehrer die Klassenzimmer von innen zu. Als dem Schulleiter zufolge wenige Minuten später klar war, dass der Jugendliche vom Gelände verschwunden war, habe schon wieder Entwarnung gegeben werden können.

Um das Hausrecht durchzusetzen, hatte die Schule die Polizei verständigt. Die griff den Jugendlichen wenig später auf. Ermittlungen wegen des Verdachts des Hausfriedensbruchs laufen. Der Vorfall an der Realschule löste laut Düsing am Montag einige Unruhe aus – auch in Elternkreisen, da die Gerüchteküche kochte. Im Nachhinein wertete der Direktor die Sache so: Der Jugendliche habe offenbar Aufmerksamkeit gesucht. (toto)

### Corona-Zahlen

## Inzidenz sinkt auf 410,9, drei neue Todesfälle

**Neu gemeldete Fälle:** 10  
**Fälle in den letzten 7 Tagen:** 552  
**Sieben-Tage-Inzidenz:** 410,9 (448,2 am Montag)  
**Bestätigte Todesfälle:** 193 (+3)  
**Covid-Erkrankte im Landkreis auf Inzidenz:** 9  
**Davon invasiv beatmet:** 25  
**Frauen Intensivbetten:** Von 28 gemeldeten Betten sind drei frei.  
**Auslastung im Leitstellenbereich:** 95,4 %  
(Quellen: RKI, DIVI, GA Augsburg)